

# Thüringen soll Vorreiter sein

## Global-Marshallplan-Sektion gegründet

■ Von Gerinde Sommer

**Erfurt.** (tlz) Müssen wir unsere sozialpolitischen Errungenschaften schleifen und die soziale Marktwirtschaft zu Grabe tragen, um angesichts kapitalistischer Zwänge weltweit überhaupt noch bestehen zu können? Es gibt starke Interessenskreise in diese Richtung. Die Vorstellung von einer gerechten, menschenwürdigen Welt ist aber durchaus mit wirtschaftlichem Sachverstand und finanziellem Erfolg vereinbar. Das sehen auch die Vereinten Nationen so – und haben deshalb in den UN-Millenniumszielen festgelegt, welche Standards erreicht werden müssen. Dazu zählt mehr als der Anspruch auf Bildung und sauberes Wasser. Damit diese Ziele auf eine menschenwürdige Welt nicht in Vergessenheit geraten, hat sich eine international agierende Gruppe gebildet, die sich für einen Global Marshallplan stark macht. Nun soll sich auch Thüringen hier verstärkt engagieren. Das fordern die Mitglieder der neu gegründeten Sektion im Freistaat.

„Erste Arbeitsetappe der Sektion wird die weitere Werbung um den Beitritt des Landes Thüringen zur Global Marshallplan Initiative als erstes deutsches Land nach bereits vier österreichischen Bundesländern sein“, heißt es an die Adresse der Fraktionschefs Christine Lieberknecht (CDU), Christoph Matschie (SPD) und Dieter Hausold (Linkspartei). Dieter Althaus, ist bereits Unterstützer des

Global Marshallplanes. Nun soll er aus seinem persönlichen Engagement eine Aufgabe für das ganze Land machen: Bereits im Februar war er von dem Erfurter Josef Ahlke gebeten worden, zu überprüfen, „ob ein Beitritt Thüringens zu dieser Initiative nicht einen weiteren Schritt, ein weiteres positives Signal, auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Entwicklung Thüringens selbst und auch der Verantwortung Thüringens in der Einen Welt darstellen kann“.

Als dann auf Initiative einer jungen Thüringerin die Friedrich-Ebert-Stiftung zu einem Vortrag mit Professor Franz Josef Radermacher über den Global Marshallplan ins Eichsfeld und nach Erfurt einlud, stieß das Thema sofort auf großes Interesse. Mehr noch: Nach der von der TLZ moderierten Diskussion wurde die Idee von einer eigenen Sektion in Thüringen rasch in die Tat umgesetzt: Vor wenigen Tagen hatten Detlef Wendt, Constantin Graf von Faber-Castell und Josef Ahlke erneut die Gelegenheit, den Wirtschaftsexperten Professor Radermacher in Erfurt zu sprechen. In seinem Beisein nahm die neue Sektion in der kleinen Synagoge Erfurt ihre die UN-Millenniumsziele unterstützende Arbeit auf.



Franz Josef Radermacher, Global Marshall Plan – Ein Planetary Contract für eine weltweite ökosoziale Marktwirtschaft, bestellbar über [info@globalmarshallplan.org](mailto:info@globalmarshallplan.org)